



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- **Berlin: Die Steuereinnahmen brachen im Juli 2024 laut Finanzministerium im Jahresvergleich um 7,9% auf 63,81 Mrd. EUR ein. In den ersten sieben Monaten kam es zu einem Plus um 1,9%.**
- Washington: Der unabhängige Präsidentschaftskandidat Robert F. Kennedy wird laut Fernsehsender ABC seine Kandidatur aufgeben. Heute steht ein Interview an, in dem er angeblich eine Wahlempfehlung für Donald Trump abgeben will.

EUR

EZB: Italiens Zentralbankchef sieht Bewegung in Richtung einer lockeren Geldpolitik

Die EZB steuert laut Italiens Notenbankchef Panetta bezüglich sinkender Inflation und einer schwächeren Wirtschaft auf eine lockere Geldpolitik zu. Er hofft auf eine Zinssenkung im September. Das Ende der Straffung habe bereits begonnen, sagte das EZB-Ratsmitglied auf einer Veranstaltung in Rimini gestern. Panetta weiter: „Es ist vernünftig zu erwarten, dass wir von nun an in eine Phase der Lockerung der geldpolitischen Bedingungen eintreten werden, da die Inflation fällt und sich die Weltwirtschaft abschwächt.“

EUR

DIHK-Umfrage - Interesse an Firmengründungen auf tiefstem Stand seit 2010

Das Interesse an der Gründung von Unternehmen sank laut einer DIHK-Umfrage auf den tiefsten Stand seit mindestens 2010 (Beginn der Erhebung). DIHK-Präsident Adrian sprach von ernüchternden Ergebnissen.

USD

Fed-Protokoll: Zinssenkung „ante portas“

Aus den gestern veröffentlichten Protokollen des Offenmarktausschusses geht hervor, dass die Mehrheit der Währungshüter per September Bereitschaft erkennen ließ, den Zinssenkungszyklus mit einem ersten Schritt um 0,25% zu starten. Dafür müssten die eingehenden Konjunkturdaten laut Protokoll weiterhin den Erwartungen entsprechen.

KOMMENTAR

Knickpunkt erreicht?

Wir sind gespannt!

„Bestätigung“ der Erwartung – nächste Zinssenkungsrunde ist international koordiniert!
Nein, das hat nichts mit US-Wahlen zu tun ... ☺

Negativ

Konjunkturell positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.1100	- 1.1173	1.1141	- 1.1157	Positiv
EUR-JPY	161.41	- 162.74	161.62	- 162.28	Neutral
USD-JPY	144.46	- 146.59	144.85	- 125.64	Negativ
EUR-CHF	0.9478	- 0.9517	0.9486	- 0.9499	Neutral
EUR-GBP	0.8510	- 0.8531	0.8515	- 0.8522	Neutral

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 17.050 Punkten
- Ab 17.320 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	18.448,95	+91,43
EURO STOXX50	4.890,41	+38,92
Dow Jones	40.905,59	+69,26
Nikkei	38.022,66 (06:05)	+70,86
CSI300	3.317,38 (06:05)	-4,25
S&P 500	5.619,84	+23,22
MSCI World	3.630,66	+14,89
Brent	76,09	-0,99
Gold	2.502,30	-14,80
Silber	29,45	+0,03

TV-TERMINE/VIDEOS



[FTD Hellmeyer der Woche](#)
[Kalenderwoche 34](#)

Überwiegend Risikobereitschaft - Fed-Protokoll: Zinssenkung „ante portas“ - Benchmark-Revision US-Arbeitsmarktdaten markant - DIHK: Interesse an Gründungen historisch niedrig

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,1144 (05:37 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1100 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 145,26. In der Folge notiert EUR-JPY bei 161,88. EUR-CHF oszilliert bei 0,9487.

Märkte: Überwiegend Risikobereitschaft

An den Finanzmärkten ist weiter überwiegend Risikobereitschaft gegeben. Dieser Bereitschaft ist derzeit stark von Zinssenkungserwartungen des Marktes geprägt.

Von dieser Seite erhielt der Markt „Futter“. Der italienische Notenbankpräsident Panetta (siehe unten) als auch das Protokoll der letzten Offenmarktausschusssitzung der Federal Reserve (siehe unten) lieferten Steilvorlagen, die eine koordinierte Zinssenkungsaktion der EZB und der Fed per September erwarten lassen.

Eine massive negative Revision der US-Arbeitsmarktdaten (siehe unten) konnte die Märkte gleichfalls nicht erschüttern, denn damit nimmt die Chance auf eine nachhaltigere Zinswende der Fed zu (Ausdruck der aktuellen Zinssensitivität). Der MBA-Hypothekenmarktindex sank in der letzten Berichtswoche deutlich. Der Teilindex, der Hypotheken für Immobilienverkäufe abbildet, ist und bleibt schwach.

Aus Deutschland erreichten uns weiter ernüchternde Daten und Nachrichten. Die Steuereinnahmen brachen im Juli 2024 laut Finanzministerium im Jahresvergleich um 7,9% auf 63,81 Mrd. EUR ein. In den ersten sieben Monaten kam es zu einem Plus um 1,9%. Der Knickpunkt bei den Steuereinnahmen könnte jetzt per Juli 2024 erreicht sein. Das Interesse an der Gründung von Unternehmen sank laut einer DIHK-Umfrage auf den tiefsten Stand seit mindestens 2010 (Beginn der Erhebung). *Deutschland „pflegt und hegt“ den Status als Halter der „Roten Laterne der Ökonomie“ der westlichen Welt durch eigene diskretionäre Politik einerseits und den Verzicht auf überfällige Strukturreformen andererseits durch die amtierende Regierung.*

Aktienmärkte: Late DAX +0,67%, EuroStoxx50 +0,80%, S&P 500 +0,41%, Dow Jones +0,17%, US Tech 100 +0,55%. In Fernost ergibt sich Stand 07:35 Uhr folgendes Bild: Nikkei (Japan) +0,44%, CSI 300 (China) -0,06%, Hangseng (Hongkong) +0,58%, Sensex (Indien) +0,19% und Koshi (Südkorea) -0,03%.

Rentenmärkte 10-jährige Bundesanleihe 2,20% (2,22%), 10 jährige US-Treasury 3,80% (3,81%).

Der EUR konnte gegenüber dem USD weiter profitieren. Gold verlor Boden, Silber war stabil.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Fed-Protokoll: Zinssenkung „ante portas“

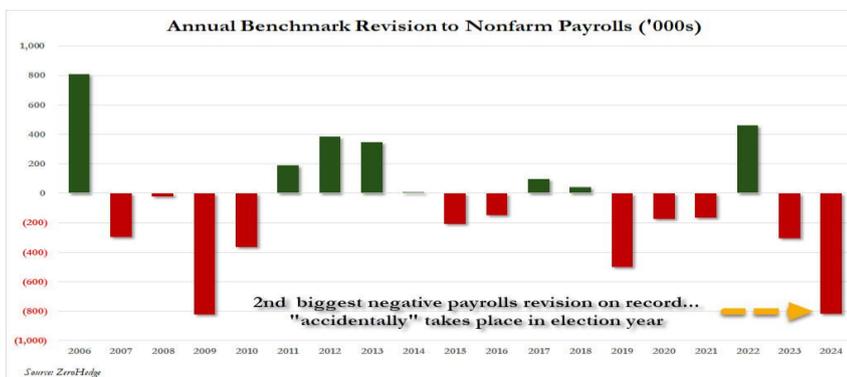
Aus den gestern veröffentlichten Protokollen des Offenmarktausschusses geht hervor, dass die Mehrheit der Währungshüter per September Bereitschaft erkennen ließen, den Zinssenkungszyklus mit einem ersten Schritt um 0,25% zu starten. Dafür müssten die eingehenden Konjunkturdaten laut Protokoll weiterhin den Erwartungen entsprechen. *Kommentar: Insbesondere die jüngst enttäuschenden Arbeitsmarktdaten als auch leicht rückläufiger Inflationsdruck (CPI, PPI) stehen dieser Bereitschaft nicht entgegen. Noch stärker dürfte aktuell jedoch die massive Revision der US-Arbeitsmarktdaten Wirkung entfalten (siehe unten). Der positive Realzins (Geldmarkt) liegt bei extrem restriktiven rund +2,5% (Leitzins 5,375%, CPI bei 2,9%). Hier sind beachtliche Spielräume gegeben.*

Benchmark-Revision US-Arbeitsmarktdaten:

Die Revision der US-Arbeitsmarktdaten für den Zeitraum April 2023 – März 2024 stellte sich auf -818.000 Jobs (Vorjahr -187.000) oder mehr als 68.000 pro Monat (hochbezahlte Beschäftigung, Aspekt Lohnsumme!). Bemerkenswert war, dass die Daten circa 35 Minuten nach dem eigentlichen Veröffentlichungsdatum den Markt erreichten (unprofessionell).

Kommentar: Das ist markant, das ist massiv, wenn man bedenkt, wie Reaktionsmuster auf US-Arbeitsmarktdaten bei bereits geringeren Verfehlungen der Prognosen ausfallen. Mehr noch wirft die Revision grundsätzliche Fragen über Datenqualität der USA auf! Es bedient ein Thema, dass ich bereits in meinem Buch „Endlich Klartext“ (ab Seite 145 zum US-Arbeitsmarkt) im Jahr 2008 einer kritischen Würdigung unterzog.

Nur im Folgejahr der Lehman-Pleite gab es eine größere negative Revision. Sie stellte sich seinerzeit auf 824.000.



Kommentar: Diese Zahlen sind prekär. Sie belegen, dass die Wirtschaftslage der USA in den vergangenen 18 Monaten bezüglich der Entwicklungen an den US-Arbeitsmärkten nicht realistisch diskontiert wurde. Die Marktreaktionen sind als überschaubar zu klassifizieren. Die US-Handelsministerin Gina Raimondo der aktuellen Regierung unter Präsident Biden wurde auf dem Kongress der Demokraten zu den Revisionen am US-Arbeitsmarkt befragt. Wir übernehmen den O-Ton und verlinken den [Artikel von Zerohedge mit dem Video-Clip](#): „Asked about today's near record downward jobs revision, Biden's Commerce Secretary Gina Raimondo - who we repeat, is the Secretary of the Department of Commerce which is responsible among other things, for the Bureau of Economic Analysis - said she "doesn't believe" the revision because, somehow Trump was behind it. But when she was informed that the data comes from her own administration, namely the Labor Department's Bureau of Labor Statistics, Raimondo's response was simply legendary: "I am not familiar with that."“

Kommentar: Was für "Eliten" leistet sich der Westen?

Marketing-Anzeige

50 Jahre DJE

Ein halbes
Jahrhundert
Kapitalmarkt-
erfahrung

... und eine ausgewogene
Mischfonds-Strategie
DJE – Zins & Dividende

➔ Nichts verpassen

EZB: Italiens Zentralbankchef sieht Bewegung in Richtung einer lockeren Geldpolitik

Hintergrund: Die EZB hatte im Juni erstmals seit 2019 die Zinsen wieder nach unten gesetzt. Auf ihrer darauffolgenden Zinssitzung im Juli pausierte die EZB. Notenbank-Chefin Lagarde ließ die Tür für eine Entscheidung im September offen. Volkswirte gehen aktuell mehrheitlich davon aus, dass die EZB auf ihrer Sitzung am 12. September die Leitzinsen erneut um 0,25% senken wird.

Die EZB steuert laut Italiens Notenbankchef Panetta bezüglich sinkender Inflation und einer schwächeren Wirtschaft auf eine lockere Geldpolitik zu. Er hofft auf eine Zinssenkung im September. Das Ende der Straffung habe bereits begonnen, sagte das EZB-Ratsmitglied auf einer Veranstaltung in Rimini gestern. Panetta weiter: „Es ist vernünftig zu erwarten, dass wir von nun an in eine Phase der Lockerung der geldpolitischen Bedingungen eintreten werden, da die Inflation fällt und sich die Weltwirtschaft abschwächt.“

Kommentar: Der Realzins, der Leitzins abzüglich der Inflationsrate, ergo 4,25% abzüglich 2,6%, liegt bei +1,65%. Das ist sehr restriktiv, insbesondere bezüglich der aktuellen und der absehbaren Konjunkturlage. Vertretbar ist ein Niveau um 1%, ergo stehen noch bis zu drei Zinssenkungen a' 0,25% in der Zukunft als Potential (Maßgabe keine inflationären Verwerfungen) im Raum. Schweden und die Schweiz haben bereits die zweite Zinssenkung verfügt. Die EZB wird jetzt im September folgen. Der Eindruck, dass die EZB und die Federal Reserve im September gemeinschaftlich und koordiniert handeln, drängt sich auf.

DIHK-Umfrage: Interesse an Firmengründungen auf historisch tiefem Stand (Kapitalstock!)

Das Interesse an der Gründung von Unternehmen sank laut einer DIHK-Umfrage auf den tiefsten Stand seit mindestens 2010 (Beginn der Erhebung). DIHK-Präsident Adrian sprach von ernüchternden Ergebnissen. Beratungsgespräche des Verbands zeigten, dass enorm gestiegene Betriebskosten sowie das Dickicht bürokratischer Regelungen die Lust am Unternehmertum erstickten. Der Gründungsstandort wird schlechter bewertet. 75% der Befragten gaben an, schnellere und einfachere Regularien seien nötig. Zwei Drittel sprachen sich für ein einfacheres Steuerrecht aus. Weitere Forderungen waren laut DIHK ein besserer Zugang zu öffentlichen Fördermitteln sowie niedrigere Energiepreise.

Kommentar: Das Interesse an Unternehmensgründungen korreliert mit den Standortbedingungen im europäischen und globalen Vergleich. Wir haben hier diverse Male verdeutlicht, dass Deutschland diesbezüglich die Konkurrenzfähigkeit verloren hat. Ich bedanke mich, dass Herr Adrian einige Punkte aufführte. Als Erinnerung und als Mahnung an Berlin liefern wir hier noch einmal eine Übersicht für die amtierende Regierung. Die Auflistung ist nicht vollständig, aber sie thematisiert entscheidende Felder.

Thema	Wertung	Maßnahmen
Nachhaltige Energieversorgungssicherheit	Nicht gegeben	Nutzung aller Ressourcen, Atomkraft, interessenorientierte Sanktionspolitik
Konkurrenzfähigkeit Energiepreise	Nicht gegeben	Interessenorientierte Sanktionspolitik (siehe Japan, USA)
IT-Status	Schwach	„IT-Airbus“
Infrastruktur	Schwacher Durchschnitt	Massiver Ausbau
Bürokratie	Hoch	Massiver Abbau
Hochsteuerland	Ja	Steuersenkungen
Bildungsniveau	Fallend	Neuer Ansatz
Fachkräftemangel	Hoch	Anreizsystem (Rentner)
Demografie	Negativ	Familienförderung
Anspruchsgesellschaft	Ja	Abbau Sozialstaat
Leistungsgesellschaft	Nein	Anreizsysteme, Steuerpolitik
Außenpolitische Vertretung (z.B. „Snowden, Northstream“)	?	?

Marketing-Anzeige



Ein halbes
Jahrhundert
Kapitalmarkt-
erfahrung

... und eine ausgewogene
Mischfonds-Strategie
DJE – Zins & Dividende

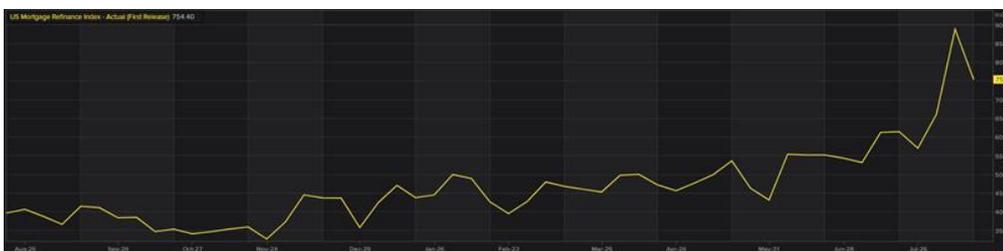
➔ Nichts verpassen

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

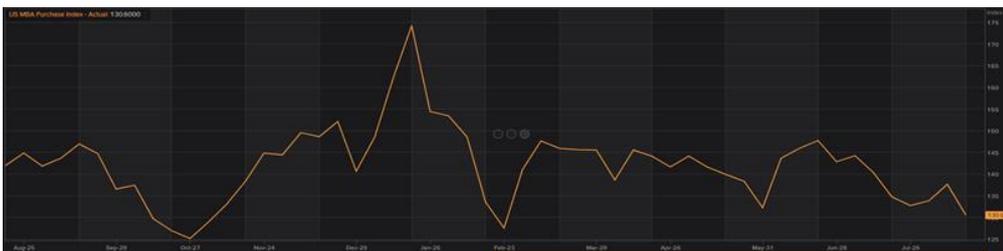
USA: MBA-Hypothekenmarktindex wieder schwächer

Der MBA-Hypothekenmarktindex stellte sich per 16. August 2024 auf 225,8 Zähler nach zuvor 251,3 Punkten. Der Hintergrund des Anstiegs der letzten Wochen von circa 200 Punkten ausgehend bis auf 251,3 Zähler in der Spitze liegt im Rückgang der Kapitalmarktzinsen, der zu deutlich erhöhten Refinanzierungen (Altbestand) führte. Dieser Prozess erscheint nun zunächst beendet. Nachfolgend ist die Indexentwicklung bei Immobilienverkäufen und bei Refinanzierungen aufgeführt. Der „Kaufindex“ ist schwach! Das ist entscheidend für die Konjunkturaussage.

Index: Neu Hypotheken für Refinanzierungen



Index: Neue Hypotheken für Hauskäufe



Russland: Weiter sehr hohe Erzeugerpreise (J)

Die Erzeugerpreise verzeichneten per Berichtsmonat Juli einen Anstieg im Monatsvergleich um 1,1% (Vormonat -1,5%). Im Jahresvergleich kam es zu einer Zunahme um 13,7% nach 14,0%.

Erstschätzungen Einkaufsmanagerindices per August 2024

Indices	August 2024	Juli 2024
Japan, Produktion	49,5	49,1
Japan, Dienstleistungen	54,0	53,7
Japan, Composite Index	53,0	52,5
Indien, Produktion	57,9	58,1
Indien, Dienstleistungen	60,4	60,3
Indien, Composite Index	60,5	60,7

Composite Indices spiegeln die Gesamtwirtschaft.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützung bei 1.0600 – 30 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!

Marketing-Anzeige

Ein halbes
Jahrhundert
Kapitalmarkt-
erfahrung

... und eine ausgewogene
Mischfonds-Strategie
DJE – Zins & Dividende

➔ Nichts verpassen

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Erstschätzungen PMI:	August				Raum für (negative) Überraschungen!	Hoch
	Frankreich:						
	• Produktion	44,0	44,4	09:15			
	• Dienstleistungen	50,1	50,3				
	• Composite Index	49,1	49,1				
	Deutschland:						
	• Produktion	43,2	43,5	09:30			
	• Dienstleistungen	52,5	52,3				
	• Composite Index	49,1	49,2				
	Eurozone:						
• Produktion	45,8	45,8	10:00				
• Dienstleistungen	51,9	51,9					
• Composite Index	50,2	50,1					
GBP	Erstschätzungen PMI:	August			10.30	Weiter starke Daten?	Hoch
	• Produktion	52,1	52,1				
	• Dienstleistungen	52,5	52,8				
	• Composite Index	52,8	52,9				
GBP	CBI-Auftragsindex	August	-32	-25	12.00	Positive Tendenz erwartet.	Mittel
USD	Erstanträge Arbeitslosenhilfe	17.8.	227.000	230.000	14.30	Wenig Veränderung erwartet.	Mittel
USD	Chicago Fed National Activity Index	Juli	0,05	--	14.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
RUB	Devisenreserven	16.8.	604,0 Mrd. USD	--	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Erstschätzungen PMI:	August			15.45	Raum für Überraschungen!	Hoch
	• Produktion	49,6	49,6				
	• Dienstleistungen	55,0	54,0				
	• Composite Index	54,3	53,5				
EUR	Index des Verbraucher- vertrauens (vorläufig)	August	-13,0	-12,6	16.00	Zarter Anstieg mit wenig Aussagekraft?	Mittel
USD	Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien (annualisiert)	Juli	3,89 Mio.	3,93 Mio.	16.00	Wenig Veränderung?	Gering



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an